

PIOTR LIZINSKI: WEISST DU WER MISTER PINK KENNT?

WEISST DU WER MISTER PINK
KENNT?

Personen

MANN

FRAU

MISTER PINK

BRAUT

sowie

JACQUES DER ZEREMONIENMEISTER

Anmerkungen:

Erstens: NIEMAND BERÜHRT SICH! Zweitens: Sollte auf der Bühne nicht geraucht werden dürfen, werden stattdessen Sonnenblumenkerne gegessen, deren Schalen permanent im Spiel ausgespuckt (Mann, Braut).

Drittens: Die Frau kennt das, was der Mann zum Besten gibt, zur Genüge.

EMPFANG

Jacques steht auf der Bühne und begrüßt die Gäste, beantwortet Fragen, weist Plätze zu. Er ist in seinem Element. Er ist der Zeremonienmeister.

Nach einiger Zeit:

JACQUES Meine Damen und Herren, Mesdames et
 Messieurs. Sie haben lange gewartet – und
 das zu Recht. Applaudissez bien fort avec
 moi: voilà SCHMIDTS KATZE.

Licht aus.

IM KELLER

Licht an.

Braut mit Blume.

Im Hintergrund: Mann und Frau; er langweilt sich, sie beschäftigt sich mit einem Text.

BRAUT Er liebt mich. Er liebt mich. Er liebt mich.
 Sagt er. Ich weiß nicht. Ich liebe ihn.
 Liebe ihn. Liebe. Vielleicht. Vielleicht
 nicht wirklich. Nicht wirklich richtig. Was
 ist das schon. Ich brauch's nicht. Ein Mann.
 Einer der passt. Passen muss es. Das wäre
 perfekt. Wenn's passt. Wenn ich so bleiben
 kann wie ich bin.

Braut geht ab.

Mann und Frau rücken ins Bild.

Enge. Stillstand.

MANN Dann wollen wir uns mal fertig machen. Kann
 ja nicht mehr lange dauern.

FRAU Ich wollte alt werden mit dir.

MANN Ich weiß. Ich weiß nicht wohin mit dem
 Gedanken. Wissen, was du wirklich gewollt
 hast.

FRAU Jaja.

MANN Du könntest mitkommen. Vielleicht bringt uns
DAS zusammen. Eine gemeinsame Idee ohne
Vergangenheit.

FRAU Du weißt, dass dir pink nicht steht.

Tür wird aufgerissen, Auftritt Mister Pink

FRAU Hier sind nur wir.

MISTER PINK *ab*

MANN Was war das?

FRAU *liest:* Hm. Bei ihm wusste man lange nicht,
ob er sich überhaupt für Mädchen
interessiert, wo er doch immer so fleißig
war und neben all der vielen Bildung und
sportlichen Aktivitäten keine Augen hatte
für die Schönheiten des Lebens. Schönheiten
des Lebens. Sie war da eher das genaue
Gegenteil-

MANN Eigentlich bin ich gar nicht mehr hier.

FRAU Und als alle dachten: o weh, o weh - hat sie
ihre Sachen gepackt und ist den Jakobsweg
gelaufen. Würde dir auch mal ganz gut tun.

MANN Wir waren doch schon wandern.

FRAU Zehn Tage.

MANN Immerhin.

FRAU Es geht darum richtig unterwegs zu sein. Ein
paar Wochen, wenigstens.

MANN Ein paar Wochen.

FRAU Du unterschätzt den Faktor Zeit. Gibt Zeit
und Z e i t.

MANN Sehr lustig.

FRAU Mag sein.

Pause.

Stillstand bereitet Mann sichtlich Probleme.

FRAU Hast es doch bald hinter dir.

MANN Ich hab von nem Typen gelesen, der tot in seinem Bett gefunden wurde und neben ihm auf der Wand stand: Die Vorstellung, nicht mehr aufstehen zu müssen, war einfach zu verlockend.

FRAU -

MANN Wie schön dieser Moment wohl war, so einzigartig, vollkommen - und wie glücklich ER gewesen sein muss, dieser Typ, in dem Augenblick als er wusste, alles ein letztes Mal gemacht zu haben.

FRAU -

MANN Ein letztes Mal aufstehen, ein letztes Mal waschen. Ein letzter Kaffee, ein letzter Schiss, ein letzter prüfender Blick zum Himmel, ein letztes Mal auf die Straße, ein letztes Mal Schlange stehen, ein letztes Mal Miene machen, ein letztes Hallo und Aufwiedersehen. Ein letztes Mal bitten und danken, essen und trinken, lachen und fluchen, ein letztes Mal müssen und sollen und wollen. Ein letztes Mal nach Post sehen, ein letztes Mal Treppe steigen, ein letztes Mal aufschließen, abschließen, dichtmachen, verstecken. Ein letztes Mal, verstehst du:

ein letztes Mal. Ein letztes Mal einem Menschen nicht in die Augen sehen können.

FRAU -

MANN Warum dauert das so lange. Draußen gibt es Fleisch, Fleisch, Fleisch - und uns speisen sie mit so einem Kindergartenbuffet ab. Hier ist kein Wein. Kein Schnaps.

FRAU -

MANN Ein letztes Mal, verstehst du. Die Vorstellung war zu verlockend. Aber den Zeitpunkt hab ich verpasst. Weißt du, dazu muss man jung sein. Oder alt. Aber in unserem Fall macht man das nicht. Schon gar nicht aus Zeitvertreib. Dafür hat man den Quatsch zu lieb gewonnen, fürs Erste. Nein. Den Zeitpunkt haben wir verpasst. Definitiv.

FRAU -

MANN Neinnein, das war eine gute Tat - und besser als so zu tun, als könne da noch was kommen. So wie Kafkas Trapezkünstler, verstehst du, weißt du, was ich meine. Der Trapezkünstler, der ab einem bestimmten Tag gar nicht mehr runter kam, sondern oben, unterm Dach, auf seinem Trapez zu leben begann. Nur für sich. Den ganzen Tag und auch die Nacht. Einzig die Zugfahrten von Stadt zu Stadt unterbrachen sein erklommenes Glück.

FRAU Diese Zugfahrten verbrachte er im Übrigen im Gepäcknetz des jeweiligen Abteils, von wegen Höhe und so.

MANN Dann, eines Nachts, während einer dieser Reisen, sprach er seinen Agenten an. Er wollte ein zweites Trapez.

FRAU Ein zweites Trapez.

MANN Dem ersten gegenüber.

FRAU Ist klar.

MANN Und heute nichts Besonderes mehr, heute sind's wahrscheinlich fünf oder so, egal. Der Trapezkünstler wollte ein zweites Trapez.

FRAU Dem ersten gegenüber.

MANN Nie mehr wolle er auf nur einem Trapez arbeiten, sagte er, wie hat er gesagt-

FRAU NUR DIESE EINE STANGE. WIE KANN ICH DENN LEBEN.

MANN So in der Art etwa. Jedenfalls: der Agent war natürlich einverstanden, nicht zuletzt, weil es sich um eine bedeutende Aufwertung der Nummer handelte - herein spaziert, herein spaziert, heute und nur hier, ein Mann und zwei Trapeze. Aber für den Trapezkünstler ging's daraufhin erst richtig los.

FRAU Von wegen jetzt wird alles gut und so.

MANN Der Gedanke an die eine Stange - diese eine Stange, an der er bisher gearbeitet hatte - ließ ihn verzweifeln. Mit so wenig hat er sich zufrieden gegeben. Diese eine Stange, wie kann ich denn leben.

FRAU Und nur mit Mühe und Geduld konnte er von seinem Agenten beruhigt werden.

MANN Und wie der Agent seinen Schützling später dann so schlafen sah, als er irgendwann mal schlafen konnte, musste er feststellen, dass selbst eine zweite Stange-

FRAU Ein zweites Trapez.

MANN Nicht das Ende der Leidenszeit des unruhigen Artistenherzens bedeutet. Denn auch eine zweite Stange-

FRAU Oh Gott, ich weiß was jetzt kommt.

MANN Wird irgendwann nicht mehr genug sein und was dann, kannst du folgen, hörst du zu. Der Agent befand die Situation des Trapezkünstlers in diesem Moment ohne Frage als besorgniserregend.

FRAU Existenzbedrohend. Sag's doch einfach.

MANN Und er sah sogar die ersten Falten auf der Stirn des Trapezkünstlers. Eine Falte, verstehst du.

FRAU Das erste Leid.

MANN Zuerst der Höhenkick, dann das Verlassen der Oberfläche beziehungsweise der Umzug in höhere Sphären und schließlich eine zweite Stange.

FRAU Ein zweites Trapez.

MANN Erstens, zweitens, drittens.

FRAU Punkt, Punkt, Punkt.

MANN Hast du was gesagt.

FRAU Ist dir aufgefallen, dass du immer nur mit dir selber redest. Ist so, als würdest du immer nur EIN Buch lesen. EIN Buch. Tagein, tagaus.

MANN Achja. Vielleicht hab ich das Buch noch gar nicht zu Ende gelesen. Vielleicht ist es ein ganz besonders dickes Buch. Mein Leben ist jedenfalls mehr als diese paar läppischen Seiten hier.

FRAU Hauptsache du weißt, worum's in diesen paar läppischen Seiten geht.

MANN Wie soll man das nicht wissen, warte- siehst du: riecht nach Einheitsbrei, der bald gammelt und dann stinkt.

Tür wird aufgerissen, Auftritt Braut und Mister Pink

BRAUT Geh.

MISTER PINK Hör mir doch zu.

BRAUT Lass mich alleine, ich muss nachdenken.

MISTER PINK Nachdenken.

BRAUT Fünf Minuten.

MISTER PINK Für was.

BRAUT Bitte.

MISTER PINK Was willst du denn jetzt machen.

BRAUT Fünf Minuten.

MISTER PINK Ich verstehe dich nicht.

BRAUT Kannst du mich bitte fünf Minuten alleine lassen.

MISTER PINK Was soll das bringen.

BRAUT Fünf Minuten für ein ganzes Leben.

MISTER PINK Fünf Minuten.

BRAUT Ist das so schwer.

MISTER PINK Ich kann doch warten.

BRAUT Kannst du nicht.

MISTER PINK Warum nicht.
BRAUT Hau ab.
MISTER PINK Ich bleibe.
BRAUT Hau ab, hau ab, hau ab.
MISTER PINK *ab*

Pause

BRAUT Gibt's hier was zu trinken.
FRAU Nur Wasser. Wasser ist da.
MANN Darf man gratulieren.
BRAUT *lacht müde*
FRAU Kann man helfen.
BRAUT *schüttelt den Kopf*

Pause

MANN Und das Auto ist weg, sagst du.
FRAU Das Auto ist weg.
MANN Ich frag ja nur.
FRAU War doch damals schon ein Schrotthaufen.
MANN Muss doch nicht hübsch aussehen so eine
 Möhre.
FRAU Jetzt auf einmal. Die ganze Zeit hat's dich
 nicht interessiert. Hättest es doch haben
 können.
MANN Nur weil ich etwas nicht will, kann ich's
 doch vermessen wollen. Du hast es nie
 gemocht.
FRAU Du weißt, dass es nicht so ist.

MANN Außerdem dachte ich, du könntest es besser
 gebrauchen.

FRAU Ist dir klar, wie viel Geld ich da noch mal
 hätte reinstecken müssen.

MANN Sicher nicht so viel wie das neue gekostet
 hat.

FRAU Sicher nicht.

MANN Du hättest mich fragen müssen.

FRAU Wie bitte.

MANN Das war unser Auto. Also auch unsere
 Entscheidung.

BRAUT Was mach ich hier überhaupt.

FRAU Das WAR unser Auto - und es war MEINE
 Entscheidung.

BRAUT Machen mich alle verrückt.

FRAU Du warst nicht da.

MANN Nicht da.

BRAUT Zupfen und zwinkern und wissen's besser.

FRAU Was sollte ich machen.

BRAUT Und ER steht seelenruhig dazwischen, als
 habe er mit der ganzen Sache nichts zu tun.

FRAU Ein Museum einrichten mit dem ganzen Mist,
 den du liegengelassen hast.

BRAUT Nur kein Stress, nur keine Konfrontation.

FRAU WAS ERWARTEST DU. In gewissen Dingen ist er
 ja immer recht pragmatisch.

BRAUT Blabla.

FRAU Komm schon. So ein Tag geht auch vorbei.
 Heute ist alles ein wenig emotional.

MANN -

FRAU Emotionaler als sonst.

BRAUT Jaja, aber jetzt. Jetzt ist es so, ich weiß nicht. Bisher war das irgendwie okay. Aber heute.

MANN Das Gegenteil von Zweifel ist weniger Zweifel.

BRAUT Was.

MANN Sobald man die Sache hinterfragt, ist's mit der Sicherheit vorbei.

FRAU Glaubst du, es ist IRGENDWIE OKAY, sich gerade an so einem Tag Gedanken zu machen.

BRAUT Kann dir doch egal sein.

FRAU Das wird schon nicht so schlimm sein.

BRAUT Komm mir nicht so mütterlich.

FRAU Du bist im Augenblick ein wenig überspannt.

BRAUT Wollt ihr nicht einfach gehen und mich alleine lassen.

FRAU Nein.

BRAUT Kann ich dann wenigstens eine Zigarette haben.

Mann legt der Braut Zigaretten hin und ein Feuerzeug, bleibt bei ihr, glotzt sie erwartungsvoll an.

BRAUT Was ist.

MANN Ich find's gut, was du machst.

BRAUT Was meinst du.

MANN Wo würdest du jetzt gerne sein wollen.

BRAUT Was.

MANN Alles ist besser als DAS hier - und es gibt immer NOCH was Besseres, irgendwo, anderswo. Nur losgehen sollte man. Aufstehen und

gehen. Woanders hin. Nicht hier bleiben.
Nicht stehen bleiben, sag schon: was hält
dich.

BRAUT Was mich hält.

MANN Ist doch seltsam, dass es dir heute nicht
gut geht.

FRAU Komm hör auf.

MANN Ich weiß nicht. Du bist hier drin und die
anderen da draußen. Das spricht für ein
grundsätzliches Problem.

BRAUT Was erzählst du da.

FRAU Hör nicht auf ihn.

MANN Nehmen wir zum Beispiel den Tag, an dem ihr
euch kennengelernt habt, nein: den Tag, an
dem ihr euch näher gekommen seid, warte-

FRAU Vergiss es - und lass den Text liegen.

MANN Warum.

FRAU Weil du schon wieder wahnsinnig wirst.
Grundsätzliches Problem. Heute. Was soll
denn das.

BRAUT Wer seid ihr überhaupt.

FRAU Schmidts Katze, Impro-Theater.

MANN Das beste der Stadt.

FRAU Wir spielen heute euer Leben nach.

MANN So viel zum Thema: Überraschungseinlage.

BRAUT Klar, jetzt erkenn ich euch. Dort haben wir-

FRAU Siehst du. Denk an diesen Abend und vergiss
den ganzen Trubel. Heute sind alle verrückt.
Wenn man darauf nicht vorbereitet ist,
kann's einen bestimmt auch mal aus der Ruhe

bringen. Aber da ist doch mehr. Das weißt du doch. Da bist du, da ist er.

BRAUT Wer er.

FRAU Na, er. Dein Ehemann, der Bräutigam.

BRAUT Was hat ER damit zu tun.

FRAU Ihr habt geheiratet.

BRAUT Geheiratet.

FRAU Du hast IHN geheiratet.

BRAUT Ja und.

FRAU Du wirst doch wissen, was du heute getan hast, ich meine, warum du hier bist. Das hat doch alles seinen Grund. Die Veranstaltung. Der ganze Firlelfanz. Der findet doch statt, du hast doch heute. Schau dich an. Du hast heute. Du bist. Verheiratet, hast heute geheiratet, IHN geheiratet, doch hoffentlich aus, wie gesagt, da muss doch irgendwas sein, was dich an ihm begeistert, begeistert hat, so eine Art Rechtfertigung dessen, was du heute hier abziehst, so eine Art Gedanke, ein Ursprung, der dich allem anderen gegenüber erblinden lässt.

BRAUT Muss ich dich verstehen.

FRAU Allerdings.

BRAUT Fällt mir schwer. Weil ich nämlich gerade überhaupt keine Lust habe dir zu folgen.

FRAU Dann anders. Warum bist du hier. Antwort: seinetwegen. Ist er dieses Martyrium hier wert. Antwort: ja - offensichtlich ist er das, das setze ich voraus, ich meine, ihr habt geheiratet, Punkt. Nächste Frage. Warum

ist er das wert: Fragezeichen. Also. Womit fing es an. Was hat dich umgehauen, als du ihn das erste Mal gesehen hast.

BRAUT Das sind Schmerzen für mich.

FRAU Du musst zurück zum Wesentlichen. Du bist doch nicht hier, weil du ein Kreuzworträtsel gewonnen hast. Bist hier, weil du ihn, weil IHR. Du verstehst wirklich nicht, worauf ich hinaus will.

BRAUT Nein.

FRAU Egal, wer dir da draußen ans Bein pinkelt. Das ist alles nicht wichtig. Wichtig ist doch nur. ER ist wichtig. Für dich. ER ist wichtig. Sonst niemand. Für ihn machst du das. Seinetwegen machst du das. Für euch. Darauf musst du dich besinnen. Du musst zum Anfang zurück. Dich fragen, warum du ihn und somit die ganze Veranstaltung hier wolltest. Wie's angefangen hat. Da war doch was.

BRAUT Wenn du meinst.

FRAU DAS musst du begreifen und dann gehst du raus und lachst den Leuten ins Gesicht.

BRAUT Ins Gesicht spucken schon eher.

FRAU Dann eben das. Hauptsache, du hast Spaß. Also komm. Was hat dich an ihm begeistert.

MANN Jesus Maria Großer Gott. Das ist doch albern jetzt.

FRAU Das ist nicht albern.

MANN Was willst du denn mit diesem ganzen Hippiekram. Besinnen. Zurück zum Ursprung.

Kann man sich doch alles schenken. Nehmen wir zum Beispiel den Tag-

FRAU Ist er besonders großzügig oder hilfsbereit. Ist er geistvoll, klug oder einfach nur charmant. Ist es sein Humor oder sein Aussehen, der Ausdruck in seinen Augen, wenn er suchend dasteht. Oder sein Geld. Ist es sein Geld oder mein Gott, denk daran: je länger du hier bist, desto holpriger wird draußen die Begrüßung. Ungewissheit macht die Menschen unsicher und Unsicherheit hat fatale Folgen. Früher oder später MUSST du raus.

BRAUT Müssen.

MANN Ticktack.

BRAUT Ich-

FRAU Wenn da nichts ist und niemals etwas war, kannst du natürlich hier bleiben und die Sache aussitzen. Wird die Feier eben abgeblasen, was soll's. Das bisschen Drama wird schon jeder verstehen.

BRAUT Du bist keine große Hilfe.

FRAU Ich kann dir auch einfach eine Ohrfeige geben.

BRAUT *schüttelt den Kopf*

FRAU All die Gäste da draußen kratzen sich am Kopf und warten und du bockst rum. Willst niemanden sehen. Ist doch nur eine Frage der Zeit, bis der erste reinkommt - und damit meine ich nicht mal deinen MANN, sondern die ganze saubere Gesellschaft. Vater, Mutter.

Was ist los mein Kind, was machst du denn für Sachen mein Kind, musst du uns immer Kummer machen mein Kind.

BRAUT Dann schließen wir eben ab.

FRAU Ach komm schon. Du stehst jetzt auf und gehst da raus.

BRAUT Nein.

FRAU Von mir aus verschwinde, mach dich aus dem Staub, lass da oben alle stehen. Aber hier unten sitzen und warten ist wie zu wenig Schlaftabletten schlucken und davor noch wen anrufen und sagen, ich mach jetzt Schluss, brauchst gar nicht versuchen mich zu retten.

BRAUT Ist doch Blödsinn jetzt.

FRAU Du bereust das. Spätestens, wenn die hier anrücken, dich belagern, dir Fragen stellen, Fragen, Fragen, Fragen, bereust du alles.

MANN Ich bereue, nicht zum Bund gegangen zu sein.

FRAU Ist da draußen wirklich keiner, den du sehen möchtest, der dir jetzt helfen könnte.

MANN Mit schwerem Gepäck auf schmalem Grat-

FRAU Denk nach.

MANN Dem blinden Befehl Gehorsam leisten-

FRAU So was wie eine beste Freundin.

MANN Und entgegen der Richtung treu und trocken-

FRAU Was ist denn mit der, mit der du in Straßburg warst.

MANN Den Verrat auf allen Seiten leugnen.

BRAUT Die ist irgendwo, keine Ahnung.

FRAU Deine Schwester.

MANN Es erwischt immer die Richtigen.

BRAUT Die ist tot.
FRAU Tot.
MANN *greift nach seinem Text*
BRAUT Scherz.
MANN Das war jetzt gar nicht schlecht.
FRAU So kommen wir nicht weiter.
BRAUT Will nicht weiter kommen.
FRAU Du kannst nicht leugnen, dass man in dieser Situation versuchen sollte, eine Lösung zu finden.
BRAUT Lösung.
FRAU Was ist nun. Glaubst du wirklich-

Tür wird aufgerissen, Auftritt Mister Pink

MISTER PINK Kommst du bitte wieder raus.
BRAUT Sagten wir nicht fünf Minuten.
MISTER PINK Was ist denn schon Schlimmes passiert.

++ FAHRSTUHLMUSIK ++ FAHRSTUHLMUSIK ++ FAHRSTUHLMUSIK

BRAUT Er liebt mich. Er liebt mich. Er liebt mich.
Ich weiß nicht. Sie trifft keine Schuld. Hab sie nicht gehasst. War wie beim ersten Mal.
Wollte die Sache, diese eine Sache ausprobieren. Einfach ausprobieren. Diese Sache fehlte noch. Fehlen wird immer was. Entsprechend viel kann man tun. Entsprechend wenig lässt man zu.

MISTER PINK Du kennst doch meine Mutter. Je älter sie wird, desto mehr gerät sie aus dem Takt.

FRAU *lacht*

MISTER PINK Ich hör da schon gar nicht mehr hin.

FRAU Entschuldigung.

BRAUT Sehr lustig. Ist ja auch zum Lachen. Wie alles hier. Schön lächerlich. Das Ganze ist ein Witz.

MISTER PINK Kommst du bitte.

BRAUT Du kapiertest es nicht.

MISTER PINK Müssen wir das hier besprechen.

BRAUT Wo sonst.

MISTER PINK Ich mein ja nur. Vielleicht sollten wir rausgehen. Uns alleine.

BRAUT Für was. Die beiden sind ja offensichtlich bestens informiert. Wenn sie sowieso schon wissen, wie's bisher lief, sollten sie auch erfahren wie's weiter geht. UNSER LEBEN. Würde mich wirklich interessieren, was die beiden so zu erzählen haben.

MANN Kann sofort losgehen.

BRAUT Besser nicht.

MISTER PINK Ich dachte, du freust dich. Weil's dir damals so gut gefallen hat und außerdem: mir hat's auch sehr gut gefallen. Ist also nicht ganz uneigennützig, die Einladung heute.

FRAU Schön. Vielen Dank.

MISTER PINK Gern. Gefunden habt ihr alles wie ich sehe.

FRAU Alles bestens. Wegbeschreibung war sehr gut,
ausreichend - und als wir angekommen sind,
wurden wir auch gleich sehr galant in
Empfang genommen und hier runter geführt,
tout de suite, sozusagen.

MISTER PINK Ja, das war Jacques. Jacques ist unser
Zeremonienmeister.

MANN Jacques der Zeremonienmeister.

BRAUT Jacques ist DEIN Zeremonienmeister - und
Jacques ist ein Idiot.

MISTER PINK Was soll ich sagen. War so nicht
vorgesehen. Aber soweit ist alles in Ordnung
hier. Wir hatten noch gar nicht die
Möglichkeit, uns persönlich zu begrüßen. Ist
ein bisschen provisorisch hier unten.
Nachher könnt ihr selbstverständlich auch
draußen. Aber ich dachte, so für den Anfang
ist das ausreichend, wie gesagt: ist ja auch
als Überraschung angekündigt und eine
Überraschung muss bis zur Überraschung eine
Überraschung bleiben. Für die anderen
jedenfalls. Egal. Gehen wir mal von einer
kleinen Verzögerung aus.

MANN Mach dir um uns keine Sorgen.

MISTER PINK Ich mache mir keine Sorgen. Da hast du
mich falsch verstanden.

MANN Du solltest dich lieber anderweitig ins Zeug
legen.

MISTER PINK Ich glaube, du überschätzt den
Augenblick.

MANN Überschätzen.

FRAU Komm, leg dich wieder hin.

MISTER PINK Schon gut. Da brauchen wir jetzt nicht weiter darauf eingehen. Bis zu einem gewissen Punkt soll hier jeder sagen dürfen, was er denkt. Schließlich hat nicht jeder jederzeit einen passenden Gesprächspartner zur Hand oder den Anstand, zum Therapeuten zu gehen. Was will man machen. Aber jetzt ist genug. Geht schließlich nicht wirklich darum, was der oder der denkt oder schon immer einmal sagen wollte. Geht darum, dass da draußen eine Menge Menschen sitzen und nicht wissen, was hier gerade passiert - und die Tatsache, dass eigentlich gar nichts passiert, macht die Angelegenheit ein wenig grotesk. Zumindest unsinnig und demnach unverständlich für Außenstehende. Im Ernst: findest du's nicht selber seltsam, dein Verhalten, diese Überreaktion.

BRAUT Ich fass es nicht.

MISTER PINK Ich hab Verständnis-

BRAUT Soll ich dir mal was sagen.

MISTER PINK ICH HAB VERSTÄNDNIS-

BRAUT Ich weiß überhaupt nicht, was du von mir willst.

MISTER PINK -

BRAUT Jetzt sagst du gar nichts mehr.

MISTER PINK Ich weiß nicht. Ich. Also.

BRAUT Ichweißnichtichalso. Was soll ich mit so einer Antwort anfangen. Kannst du mir mal

sagen, was ich mit so einer Antwort anfangen soll. Ichweißnichtichalso. Vergiss es.

MISTER PINK Irgendwie kann ich dich heute nicht verstehen.

BRAUT Der Typ hat schon Recht: alles ist besser als DAS hier.

MISTER PINK Wie bitte.

FRAU Oh Gott ...

MISTER PINK Kannst du mir mal erklären, wie du dazu kommst.

BRAUT Schon geht's wieder um die anderen.

MISTER PINK Entschuldige, aber das ist nun wirklich anmaßend.

BRAUT Ja klar.

MISTER PINK Ich würde schon gerne wissen, wie er- wie DU so was sagen kannst.

FRAU Meine Lieben. Das wird jetzt zu kompliziert.

MISTER PINK Lass das meine Sorge sein, also.

MANN Also was.

MISTER PINK Ich höre.

BRAUT Lass ihn in Ruhe.

MISTER PINK Alles ist besser als DAS hier. Was soll das.

MANN Zum einen war das nicht meine offizielle Begrüßungsfloskel und zum anderen ist es mein Job, aus gewissen Situationen Kapital zu schlagen.

MISTER PINK Kapital schlagen.

MANN Bei uns geht es immer nur um Menschen und jeder erzählt seine gottverdammte Geschichte und wir lieben diese Geschichten, die

Geschichten sind wir, ohne euch sind wir nichts - und jetzt schaut euch an. Worte, Blicke, Haltung. Es braucht keinen Toten, um Gefahr zu erkennen. Ihr gebt uns Stichworte, wir liefern die Szene. Ich kann nichts dagegen tun.

MISTER PINK Ich versteh dich nicht. Das ist doch kein Grund.

MANN Ich bin natürlich nur der Hofnarr, aber was ist das hier. Heute sollte doch jeder so was wie glücklich sein oder wenigstens so tun, als ob - und nicht vom Nervenfieber geschüttelt kopfüber im Alibibuffet liegen.

MISTER PINK Was nimmst du dir heraus.

MANN Ich nehme nur wahr.

MISTER PINK Was ist das für ein Schwachsinn.

MANN Ich nehme nur wahr.

MISTER PINK Was nimmst du wahr.

MANN Das hier.

MISTER PINK Was.

MANN Wir haben uns heute hier versammelt, weil wir definitiv nichts Besseres zu tun haben.

++ FAHRSTUHLMUSIK ++ FAHRSTUHLMUSIK ++ FAHRSTUHLMUSIK

BRAUT Er liebt mich. Er liebt mich. Er liebt mich. Sagt er. Eingeständnisse haben eine lange Reise hinter sich und meist erschreckend wenig zu berichten. Keine Fotos, keine

Briefe, hab keine Zettel oder Anekdoten.
Kein Kontakt. Kein Zugang zur
Ursprünglichkeit. Damals. Damals war sie da.
War halt da. Es lief. Lief einfach. Alles
war perfekt. Perfekt, perfekt. Einfach
perfekt.

MISTER PINK So, jetzt mal hergehört. Irgendwie
sollten wir hier mal schleunigst Struktur
reinbringen, heißt: IHR zwei haltet euch
jetzt einfach mal zurück - und du hörst mir
zu. Ich weiß, dass du sauer bist.

BRAUT Ich bin nicht sauer.

MISTER PINK Oder verletzt.

BRAUT Bin nicht verletzt.

MISTER PINK Oder nervös.

BRAUT Bin nicht nervös.

MISTER PINK HERRGOTT.

MANN Unglaublich.

MISTER PINK Wir haben's doch fast geschafft. Ein
paar Stunden noch.

MANN Ein paar Stunden.

MISTER PINK Dann sind wir die alle los und haben
unsere Ruhe. Was meinst du. Das sind wir
unseren Gästen schuldig - und uns selbst
natürlich auch.

BRAUT Schuldig.

MISTER PINK Was denkst du, was die jetzt
durchmachen. Sind doch alle unseretwegen
hier. Die können dir doch nicht alle egal
sein.

MANN Um die geht's doch nicht.

MISTER PINK Ich denke nicht, dass gerade DU das beurteilen kannst.

MANN Gerade ich.

FRAU Warum willst du andere nicht einfach mal glauben lassen.

MANN Weil weghören hier unmöglich ist.

MISTER PINK Was ist eigentlich DEIN Auftrag.

MANN Diese Veranstaltung ist eine Farce. Man kann's natürlich machen. Man kann's aber genau so gut sein lassen.

MISTER PINK Ich muss hier raus.

MANN Wäre Jacques der Zeremonienmeister nicht vom Balkon gerutscht, wärt IHR doch gar nicht hier.

MISTER PINK Was.

MANN Wer weiß, vielleicht hättest du heute euren Zeremonienmeister geheiratet.

BRAUT Ich war doch damals gar nicht richtig mit Jacques zusammen.

MANN Er ist vom Balkon gerutscht, ihr habt ihn ins Krankenhaus gebracht, dort die Nacht verbracht, euch getröstet, in den Arm genommen, was man so macht, wenn ein Umstand zwei Menschen zusammenbringt, die sich plötzlich mit ganz anderen Augen sehen, hoppla: könnte da etwa mehr sein als bisher angenommen, könnte da etwas laufen.

BRAUT Das steht da alles drin oder was.

MANN Irgendwann, ein paar Wochen später, seid ihr in unsere Show gekommen, habt danach im

Überschwang ausgelassener Empfindungen - ach wie schön war das denn, nein haben wir gelacht - das so ungemein schicksalsschwere Zusammensein, wie soll man sagen in eurem Fall, nunja, ihr habt danach ein bisschen rumgeschoben und heute seid ihr hier, weil ihr's wahrscheinlich ganz gut gefunden habt bis jetzt.

MISTER PINK Ganz gut gefunden.

BRAUT Aber ich war doch nie richtig mit Jacques zusammen.

MANN Spielt keine Rolle, ob oder ob nicht, ob ganz und gar oder nur ein bisschen. Der Pfeifenkopf hier hätte dich doch nie im Leben rumgekriegt, wäre Jacques der Zeremonienmeister nicht plötzlich von der Bildfläche verschwunden.

MISTER PINK Du fängst dir gleich eine.

MANN Bin mir nicht sicher, ob sich das in deiner Biografie gut machen würde.

BRAUT Was ist denn jetzt los.

MANN Du hast Scheiße gebaut. Ein JA zu viel gesagt.

MISTER PINK Vorsicht.

MANN Schau sie dir an.

MISTER PINK Ich schau sie mir an.

MANN Schau, was du aus ihr gemacht hast.

MISTER PINK Was ich aus ihr gemacht hab.

MANN Sitzt hier, in sich versunken, gar nicht mehr hübsch, auf ein Mal.

MISTER PINK Vielleicht Ohrenkrebs. Bei dem ganzen
 Blödsinn, den du erzählst.

MANN Sie wirkt müde und alt, findest du nicht.

MISTER PINK Oder Lichtentzug, hier unten, keine
 Sonne. Da knicken auch die schönsten Blumen
 ein.

MANN Wie kommst du darauf, dass DU der Richtige
 bist.

MISTER PINK *schüttelt den Kopf*

MANN Sag.

MISTER PINK *schüttelt den Kopf, nun etwas stärker*

MANN Was.

MISTER PINK *massiert sich die Schläfen*

MANN WAS.

MISTER PINK Das sind Schmerzen für mich.

MANN Ich will wissen, warum du der Richtige bist.

MISTER PINK Du bist unverschämt.

MANN Warum. Nur weil ich eine einfache Antwort
 von dir hören will.

MISTER PINK Unverschämt.

MANN Warum bist du der Richtige.

MISTER PINK -

MANN Warum.

MISTER PINK Ich bin's eben.

MANN Du bist es eben.

MISTER PINK Jacques ist es auf jeden Fall nicht,
 falls du das meinst.

MANN Achja.

MISTER PINK Jacques ist nicht der Typ fürs
 Längerfristige. Das wissen alle, die es
 wissen müssen.

MANN Und somit bist du eingesprungen.
MISTER PINK Ich bin nicht eingesprungen.
MANN Als Lückenbüßer.
MISTER PINK Als das, worauf sie gewartet hat.
MANN Sie hat auf Jacques' besten Freund gewartet.
MISTER PINK So war es wohl.
MANN Was ein Zufall aber auch.
MISTER PINK Nenn es wie du willst.
MANN Dann nenne ich's Trägheit.
MISTER PINK Da liegst du falsch.
MANN Wie nennst DU es denn.
MISTER PINK Bestimmung.
MANN Deine Bestimmung ist es, Lückenbüßer zu sein.
MISTER PINK Meine Bestimmung ist es, das Richtige zu sein.
MANN Zur richtigen Zeit am richtigen Ort.
MISTER PINK Das Richtige zur rechten Zeit.
MANN Und das glaubst du wirklich.
MISTER PINK Ich brauche nicht zu glauben, weil ich es weiß.
MANN Wie kannst du so was behaupten.
MISTER PINK -
MANN Aha.
MISTER PINK Nichts aha.
MANN Ticktack.
MISTER PINK Idiot.
MANN Komm schon. Ich kann gerade nicht denken.
Ich muss es hören.
MISTER PINK -

MANN Was ist, little Mister Sunshine. Hat's dir die Sprache verschlagen. Ist die Blase geplatzt. Aus der Traum.

MISTER PINK Ich bin all die anderen.

MANN All die anderen.

MISTER PINK Ich bin all die anderen und angesichts einer solchen Auswahl kann ich gar nichts anderes als das Richtige sein.

MANN Nichts. Anders. Richtig.

MISTER PINK Ich bin all die anderen.

MANN All die anderen.

MISTER PINK Stell dir eine Straßenecke vor, Arschgesicht, einen Treffpunkt. Eine klassische Situation. Du bist dort verabredet. Abends, nachts, vielleicht auch am Tag. Du bist verabredet, weil du etwas brauchst: eine bestimmte Sache, die du nur dort bekommst - und so hast du dich auf den Weg gemacht: nervös, aufgereggt, unsicher - und du befindest dich kurz vor dem Ziel. Du siehst mich bereits dort stehen, aber du zögerst, drehst dich weg, kratzt dich, am Kopf, am Kinn. Noch bist du auf der anderen Seite der Straße, noch kannst du dich anders entscheiden, aber du siehst mich, kannst mich erkennen, mich betrachten: ich bin ganz nah: ich stehe da - und du siehst mich dort stehen. Noch vier, fünf Autos, dann überquerst du die Straße, dann trittst du an mich heran, dann hat sich die Sache erledigt, was wirst du tun. Dein Herz rast,

deine Handflächen werden feucht. Du musst deinen Atem regulieren - und du stehst immer noch dort drüben, auf der anderen Seite, zögernd. Noch bist du ein Entwurf, eine Skizze, eine hastig aufgetragene Sequenz. Unfertig, unschlüssig. Dein Blick läuft an dir herunter wie Tränen - und der Schatten, den du wirfst, wirkt wie ein Teil von dir, der Teil, der dir nicht folgen kann - und du weißt, dass du mit deinem Abbild übereinkommst, sobald du diese Straße überquerst, sobald du bei mir bist, sobald: ich dir das gebe, was du brauchst. In Gedanken gehst du deine ersten Worte durch, *smalltalk*, obwohl du weißt, dass ich nur Zeit fürs Wesentliche habe, mich nicht aufhalte an affigem Rumgezappel - und eigentlich willst du auch nur sagen: hier bin ich, lass uns gehen. Du stehst da und siehst mich dort stehen: ans Mauerwerk gelehnt, mit vor dem Bauch verschränkten Armen - und dein Blick folgt meinem Blick, diesem teilnahmslosen Blick in eine andere Richtung, von dir weg, als ob ich nicht mit dir rechnen würde, als ob ich nichts von dir wissen wollte, als ob du mir egal wärst. Aber du weißt, dass es nicht so ist, weil ich dich erwarte wie du mich erwartest, weil ich nur lebe, wenn du lebst - und das macht dir Mut. Noch ein paar Autos, dann holst du Luft und machst dich bereit. Noch ein paar

Schritte, dann fährst du dir durchs Haar und wir treffen aufeinander. Nur noch ein paar Schritte. Ich und du. Du und?

MANN Ich und?

MISTER PINK Ich bin die Ergänzung, das, was fehlt, ich mache eine Sache komplett. Ich bin all die guten Wünsche, sämtliche Erfüllungen und unter allen Hilfsmaßnahmen immer die beste. Freund und Freundin und Liebhaber und Geliebte, Informant, Geschäftspartner, Saufkumpan. Voller Sinn und Verstand, verstehst du. Verständnis ist das Zauberwort. Ich bin Antrieb und Motivation, Streicheleinheit und Seitenhieb. Ein leerer Koffer, in den genau das hineinpasst, was man zum Überleben braucht.

MANN Überleben.

MISTER PINK Alle suchen immer irgendwas, dafür bin ich da - und wer mich sucht, hat eine klare Vorstellung - und wer eine klare Vorstellung hat, der bekommt, was er will - und du, mein Kleines, kommst jetzt mit. Ich weiß ganz genau, was du willst und ich weiß ganz genau, was du nicht willst und du willst ganz bestimmt nicht mit diesem Spinner in dieser Abstellkammer bleiben, weil du mit MIR rausgehen und dich den Leuten zeigen möchtest, damit wir diesen Abend endlich beginnen und diesen Tag endlich zum Abschluss bringen können - und zwar genau so, wie WIR BEIDE es uns vorgestellt haben,

um ab Morgen zur Ruhe zu kommen und auszukosten, was wir uns geschaffen haben, mein Gott: du kannst dich doch jetzt, JETZT, du kannst dich doch jetzt nicht mehr verlaufen. Jetzt, wo wir uns endlich unsere Situation geschaffen haben, eine Situation, die sich so deutlich gegen alles andere behauptet. Du kannst das alles nicht aufgeben wollen, nur um zu erkennen, dass nichts ehrlicher, größer, mächtiger ist als mein aufrichtiges Gefühl - und um DAS geht es doch. Alles andere - alles, alles andere - ist immer unwichtig. Es ist eben da - und wir sind eben mittendrin, aber wir sind zusammen, für uns, für uns alleine. Ab sofort. Für alle Zeiten.

MANN *lacht*

MISTER PINK Was ist los mit dir. Wir waren uns doch mal einig. Irgendwie scheint man dir eine Schraube ins Gehirn gedreht zu haben, hast ja alles verdrängt.

MANN Du bist ja wahnsinnig.

MISTER PINK Du erinnerst dich nicht mehr: mit einem Mal wurde ich in mich hinein geboren, ich schlüpfte wieder in meine Hülle, alles machte plötzlich Sinn: Finger, Hände, Arme, die ganze Haut: ich küsste - und wurde geküsst.

MANN / FRAU -

MISTER PINK Das waren IHRE Worte.

FRAU / MANN -

MISTER PINK Das warst DU.

MANN -

MISTER PINK Ja genau. Schau dich an, erschrocken wie du bist. Nun sitzt du da und weißt nicht, wohin mit dir. Dumme Sache, nicht wahr. Was ist aus dir geworden. Einzig dem Rauchen bist du treu geblieben, aber ansonsten ist von dir nicht mehr viel vorhanden. Ist es nicht so. Du trinkst weniger-

MANN Nüchtern ist der Schmerz am schönsten.

MISTER PINK Schwitzt nicht mehr so viel und deine Haare sind in Form gebracht und nicht mehr so wie irgendwie. Du isst morgens, mittags, abends, stehst auf und fliegst nicht um. Du bist dir fremd geworden und du magst dich so, wie man das tut, zerschlägt man einen blinden Spiegel in dem Glauben, im neuen alles klarer zu sehen oder anders, weil es die Zeit so mit sich bringt oder wenigstens bringen sollte. Aber die Zeit heilt nicht alle Wunden. Die Zeit schert sich einen Dreck um alte Wunden. Die Zeit reißt sie wieder auf - und es sind immer dieselben Stellen, an denen man sich stößt, dieselben Orte, dieselben Menschen, dieselben Situationen. Du weißt es und weißt es nicht und weißt es wieder und immer wieder sagst du dir: hört das denn nie auf. Natürlich hört das nie auf. Nein, man will über dich in deiner selbstgefälligen, überheblichen,

vielleicht auch unwissenden, beinahe dummen Art gar nicht so viel sagen. Wie sollst du's wissen. Wie soll man überhaupt irgendetwas wissen oder wissen, was nicht zu wissen ist, ohne Tod vor Augen, nur man selbst mit sich allein, nur voll übler Unlust, nur mit Angst und Schrecken an den Händen, rechts und links und links und rechts, wie man sich dreht, ist's andersrum, nein: man will eigentlich überhaupt nichts über dich sagen: schließlich bist du nicht der einzige, hörst du. Du bist nicht der einzige - du wirst es niemals sein - und schon gar nicht bist du der letzte deiner Gattung. Du bist Rahmenhandlung, du bist auf der Suche nach Kontext, selbstgefällig, überheblich, vielleicht auch unwissend, beinahe dumm oder das genaue Gegenteil. Jedenfalls stellst du dir alles immer ganz falsch vor.

MANN Falsch.

MISTER PINK Du bist eben laut und unbeherrscht, aber im Grunde genommen nicht anders als wir.

MANN Sag nicht, ich bin wie du.

BRAUT Du musst gelassener werden.

MANN Du sag nicht, was ich tun soll.

MISTER PINK Hütest dich wie ein Geheimnis, dabei sind die hinter dir liegenden Trümmer kaum zu übersehen. Weißt du, wie verletzend es ist, einen fragenden Menschen zurückzulassen - und damit ist dessen Schmerz nicht einmal

zur Hälfte genannt, gibt es doch neben dir tausend Gründe sich zurückzuziehen. Du bist zu wenig. Würdest du einen Teil, nur einen Teil deiner Energie, die du darauf verschwendest, dich - und nur dich - ständig von allen Seiten zu betrachten, würdest du nur einen Teil davon in ehrenhafte Unternehmen stecken, was meinst du, wie viel mehr du wärst - und jetzt bedenke, wie viel mehr du zusammen mit einem anderen wärst, einem anderen, der ähnlich denkt wie du, der der Welt ähnlich gegenübersteht. Wer interessiert sich denn heute schon für irgendwas. Wer denkt denn heute noch komplex. Wer weiß denn schon mit Menschen umzugehen. Mit Gefühlen und Befindlichkeiten. Man will es gar nicht sagen, aber es ist eine Heldentat, dich zu ertragen - und wer dich erträgt, der hat dich auch verdient.

FRAU Verdient.

MISTER PINK Solltest eigentlich dankbar sein - stattdessen - wie war's für dich, SIE zurückzulassen. Einen Teil von DIR zurückzulassen. Versuch dich zu erinnern.

FRAU Erinnern.

MISTER PINK Ich: ich habe ihn noch vor mir, diesen unbekümmerten Geist.

MANN Das will keiner hören.

MISTER PINK Das will keiner hören.

MANN Du hast mich schon verstanden.

MISTER PINK Nicht Selbstbewusstsein, das so häufig ausgelebte Missverständnis, nein: die reine Unabhängigkeit ist es, die dir geholfen hat, ein wenig schwerelos zu werden. Sie steht so abseits von allem. Was sie hat und haben will, greift sie mit ihren Händen. Alles andere scheint überhaupt nicht zu existieren. Man wird nicht sehen, wie sie ihre Augen verdreht, nicht hören, wie sie vergleicht oder abtut, nein: sie beurteilt sich und das, was sie liebt, in ihrem Sinn - und das ist Gesetz, ein Gefühl von Sicherheit, diktiert von einer Seele, die sich selbst genügt, die sich unumstößlich, unverwundbar Platz geschaffen hat - und mit dieser Seele hast du dich vereint. Sie ließ dich gewähren, sie hat dir vertraut, sich geöffnet. Sie hat dich eingenommen und dorthin geführt, wo deine ausgestreckte Hand Schönes berührt und nicht vermeintlich Schlechtes in die Flucht schlagen möchte, ja, niemand kann ihr was, in ihrer Verfassung ist sie gut und klar wie das Wasser eines Gebirgsbaches, jederzeit ein Teil ihrer ganzen Größe, unerschöpflich - und man ist erstaunt, wie dieser Strom in lässiger Genügsamkeit dahingeht, während man selber nur noch in Etappen denkt und froh ist um jede Pause, um jeden Augenblick, den man genießen kann, jeden für sich, denn diese Augenblicke sind nicht gleich schön,

das Wasser spielt immer anders, immer neu,
Sonne, Regen oder Dunkelheit und Mond, aber
es ist da --- du bist da ----- und sowie man
die Augen schließt, bleibt das sanfte
Rauschen, eine Umarmung: dein Atem, der
ahnen, denken und verzweifeln lässt.

MANN Lass sie in Ruhe.

MISTER PINK Dein Atem.

FRAU Mein Atem.

MANN Lass sie.

MISTER PINK Wollte ich, könnte ich.

FRAU Könntest du, dürftest du.

MANN Wir sind ja alles Schweine, aber dieser
rosarote Demagoge ist die allergrößte Sau.

BRAUT Kann mir mal jemand sagen, was hier los ist.
Irgendwie sind wir ein kleines bisschen vom
Thema abgekommen.

MANN Im Gegenteil. Wir sind voll auf Kurs.

FRAU Mit hastig vorgetragenen Superlativen öffnen
wir Herzen und Schenkel.

MANN Denn was wir haben, kann uns keiner nehmen.
Ich rede nicht von böser Absicht. Eher von
einem Reflex. Aber genau so funktioniert es
eben. Erst machen wir uns groß, so groß wie
möglich.

FRAU Um uns dann richtig schön verkleinern zu
können.

MANN Dafür hast du einen wie ihn so bitter nötig.
Um dich immer wieder daran erinnern zu
lassen, was du eigentlich mal wolltest,
hörst du - und deswegen sollten wir uns vor

Menschen in Acht nehmen, da wir uns, kommen wir einander nah, bedingungslos offen legen.

FRAU Und bedingungslos manipulieren, sollten wir zudem noch kaltblütig oder zumindest kaltblütiger sein als der andere.

MANN Jaja, das Gewissen.

FRAU Gewöhne dich daran.

MANN An diesen Dämon, der dich ständig kopfschüttelnd von der Seite betrachtet, der nur darauf wartet, dich in den Arm zu nehmen und mit zärtlich gespielterm Verständnis zurück ins Haus zu locken.

FRAU Scheiß drauf.

MISTER PINK Du bist so negativ.

MANN Einfach nur negativ sein würde gar nicht ausreichen.

FRAU Der Überblick ist entscheidend, alles klar.

MANN Ich bin doch der Einzige, der mich versteht.

FRAU Der Einzige, der's ehrlich mit mir meint.

MANN Alle anderen wollen nur sich selbst gefallen.

FRAU Sie sind sich so nah.

MANN Sie lieben sich so sehr. Sie ordnen ein.

FRAU Kategorisieren.

MANN Und sobald eine Veränderung auftritt, kommen sie ins Wanken-

FRAU Und werfen dir vor, dass sie dich nicht mehr kennen.

MANN Scheiße.

FRAU Scheiße.

MANN Manchmal glaube ich, die an Gott glauben
 oder an irgendeinen anderen Hypochondermist,
 sind wirklich die besseren Menschen, nur:
 zeig mir einen.

BRAUT Hätte ich doch meinen *iPod* hier.

MANN Warum machen wir das.

FRAU Warum nehmt ihr das auf euch.

MANN Eifersucht, Enttäuschung.

FRAU Diese Routine.

MANN Das ist Folter.

MISTER PINK Und DU brichst in diese Routine ein,
 bringst Leute aus dem Gleichgewicht, setzt
 ihnen zu, ob sie es hören wollen oder nicht,
 ob sie es vertragen können oder nicht,
 getreu dem Motto: Unruhe! Stiften! Gehen! -
 und dabei bist du alles andere als
 ausnahmslos gut oder besser als wir, bist
 alles andere als der, für den du dich
 hältst. Du glaubst nur, alles schon erlebt,
 alles schon gesehen zu haben. Aber du bist
 ein Heuchler. Ein armseliger Darsteller
 deiner Kunst.

MANN Du verstehst mich nicht, aber-

FRAU Dich verstehen darf ich nicht.

MISTER PINK Was machst du schon. Ein Gastspiel
 hier, ein Gastspiel dort. Bist eben auf den
 Geschmack gekommen. Andere aber wollen
 wissen, wo sie hingehören, weil sie irgendwo
 hin MÜSSEN.

FRAU Aber warum so grausam sein und mit
 Begleitung auf Reisen gehen.

MISTER PINK Damit sie nicht irgendwann als undefinierbares Stückgut durch die Stuhlreihen suppen, halb vorbestellt, halb zurückgelassen (und den ganzen Kittel voll mit Tierhaaren, das ist doch deine Jacke hier, ist sie doch oder) - im Großen und Ganzen aber verloren gegangen und sich nicht mehr wirklich nah.

MANN Seid ihr so selig. Wisst ihr nicht, dass - vielleicht nicht gerade hinter dieser Tür hier, aber doch hinter jeder anderen - dass da noch was kommt.

FRAU Immer wieder was kommen muss.

MANN Dass genau das einem Schwindel bereitet, der außer Taumel nichts zulässt, seid ihr so gleichgültig.

FRAU So zufrieden.

MANN Nur weil ihr IRGENDWAS macht.

FRAU All die Reize, all die Optionen.

MANN Dagegen kann man doch nichts tun.

MISTER PINK So geht's dir vielleicht, weil du's sogar in deiner schönsten Erinnerung explodieren lässt.

MANN Wenn nur jeder das macht, was er kann. Es ist ja so einfach.

MISTER PINK Immer nur für sich, das schlägt aufs Gemüt - und manche wollen das nicht, die möchten jemanden haben.

MANN Den sie suchen und natürlich auch immer finden.

MISTER PINK Warum nicht.

MANN Ihr nehmt die Sache nicht ernst.

MISTER PINK Wir versuchen, uns zu organisieren,
 aufzustellen, einzurichten. Das kann doch
 nicht so schwer zu begreifen sein.

MANN Ihr stellt euch ruhig - und für wen macht
 ihr das.

MISTER PINK Für uns. Nenn es gegenseitiges
 Übereinkommen oder eine Hand wäscht die
 andere. Das macht die Sache erträglich. Wir
 haben jemanden, der für uns da ist und - wir
 sind auch für jemanden da.

MANN Um den Handwerkern die Tür aufzumachen.

FRAU Oder eine Kiste Wasser vom Getränkemarkt zu
 holen.

MANN Das sind Gefälligkeiten, die auch der
 Nachbar übernehmen kann.

BRAUT Da steckt ja wohl ein bisschen mehr
 dahinter.

MANN Achja.

FRAU Achja.

MISTER PINK Geborgenheit, Sicherheit. Familie,
 Zukunft. Ein Haus mit Garten. Jemand, der
 dir Suppe ans Bett bringt, wenn du krank
 bist.

BRAUT Denk doch mal praktisch.

MANN Ihr seid gelangweilt und ihr habt jemanden,
 den ihr langweilt oder sonst wie penetriert.

MISTER PINK Was ist dein Problem.

MANN Ich frage, warum wir es machen. Es ertragen,
 es auf uns nehmen. Warum wir uns aufgeben.

Uns vorgaukeln, mit Hast und Unruhe sei es vorbei, sobald wir uns auf so was einlassen.

FRAU Familie, Zukunft.

MANN Warum unterliegen wir diesem Reflex. Ich verstehe nicht, warum nicht viel mehr auf dem Rücken liegen und sich winden vor Schmerzen. Kein Krieg und keine Pest, ich sag euch Leute: es ist verdammt schwer geworden.

FRAU Diese Langeweile.

MANN Diese Schwermut.

FRAU Diese Seuche.

MANN Wie werdet ihr damit fertig, nein, sagt nichts: ihr heiratet oder geht essen. Hauptsache, der Hunger ist gestillt.

MISTER PINK Und du windest dich und regst dich auf, weil wir uns nicht aufregen und winden.

BRAUT So taumelt eben jeder auf seine Art zwischen den Stühlen.

MISTER PINK Du denkst, du bist auf dem einzig sinnvollen Weg und du denkst, dass alle anderen aus dem Tritt gekommen sind, im Grunde aber sitzen wir alle in demselben Boot, warten auf Wind und entdecken kein Land, obwohl wir den Hafen noch gar nicht verlassen haben.

MANN Ich bin nicht du - und schon gar nicht sitze ich in deinem beschissenen Boot, denn wenn's so wäre, würde ich mich am nächsten Mast aufhängen oder zumindest waschen, bis keine Haut mehr auf den Knochen ist, ich würde

mich waschen, nein, schrubben: schrubben und schrubben und wieder schrubben: wie ich die schmierigen Planken deines beschissenen Bootes schrubben müsste, Tag für Tag, weil ich auf jeden deiner schmierigen Befehle scheißen würde, auf all deine falschen Ansagen, ja, du MÜSSTEST mich das Oberdeck schrubben lassen, Tag für Tag, zu jeder Stunde, zur Strafe, wie du sagen würdest, weil ich dir nicht glaube, weil ich dich nicht achte, weil ich dich MISSACHTE, Tag für Tag, verstehst du, Tag für Tag würde ich dir ins Gesicht glotzen, bis du langsam von innen verfaulst, bis du in dich zusammenfällst, bis dein Kopf in deinem Arsch landet.

BRAUT Können wir nicht einfach ganz viele Drogen nehmen. Hat irgendwer was dabei. Eine Nummer. Kann man irgendwo anrufen. Jeder legt jetzt in die Mitte, was er hat, ich habe leider kein Geld bei mir. Was meint ihr. Habt ihr Lust. Keine Lust. Nein. Das letzte Erdbeertörtchen will wohl keiner oder was.

MANN Dann sag mir. Wenn es Willkür ist, wenn's egal ist, was man macht und mit wem, weil es sowieso zu meinem Nichts oder zu eurem Alles führt, wenn es nur um die Befriedigung belangloser Grundbedürfnisse geht, hat man dann nicht doppelt und dreifach die Verpflichtung, das WAS WEISS ICH zu finden

und auf alles andere zu schießen, ich meine, gemessen an der langen Zeit, die wir uns und unsere Launen noch zu ertragen haben, ist DAS doch ein ehrlicher Zeitvertreib.

MISTER PINK Hoffnung auf Erlösung. Ach herrje. Das hört wohl nie auf.

MANN All die Kompromisse, all die Nachsicht, all die Regeln und tolerierten Eigenheiten. Wo steckt ihr das hin.

FRAU Früher oder später fliegt euch das alles um die Ohren.

MISTER PINK Das stimmt doch nicht.

MANN All der Neid, all die Gehässigkeit, das Reden hinter vorgehaltener Hand.

FRAU All die Sticheleien, die schlechten Witze und sinnlosen Informationen.

MANN Oder besser noch: Interpretationen, die wie Messer ins Rückenmark gestoßen werden.

FRAU Das kommt doch nur, weil jeder gerne woanders wäre.

MISTER PINK Jetzt entspann dich mal.

MANN Ich will nichts vermissen - und das hat was mit Fernweh zu tun. Mit Geruch, mit Erinnerung, mit Ahnung, mit VORAHNUNG.

FRAU Und wenn mir was fehlt, wenn ich mir noch etwas vorstellen kann, muss da noch irgendwo was sein.

MANN Und wenn's die Suche danach ist, bin ich wenigstens nicht im Ansatz krepirt und schon gar nicht an der Seite eines Menschen, dessen unaufhörliche Akzeptanz seiner so

genannten Freiheit auf engstem Raum ich irgendwann lästig finde wie Halsweh und den ich erst hintergehen muss, um ihn von meiner aufrichtigen Ablehnung dieser Akzeptanz zu überzeugen.

FRAU Idiot.

MISTER PINK Zum Glück kann das jeder selbst entscheiden.

MANN Dein Glück. Sonst wärst du so ziemlich ohne Beschäftigung.

BRAUT Was hat er gesagt.

MANN Ich nehme euch nicht ab, dass ihr euch so sicher seid und - ihr seid doch nicht dumm.

MISTER PINK Dann lass es eben.

MANN Was ich verlange ist, dass der Sprengsatz in Einsamkeit gezündet wird. Das ist das, was ich verlange. Warum andere mit reinziehen.

MISTER PINK Jetzt komm mal auf den Punkt.

MANN Das beste Beispiel sitzt doch hier. Gut, heute war's Tag X, aber was kommt morgen. Wenn sich die Aufregung gelegt hat. Wenn die Stimmen verschwunden, die Geschenke ausgepackt, die Gutscheine eingelöst sind. Ein leerer Raum ohne Fenster. WIE SOLL DAS GUT GEHEN.

MISTER PINK Indem es so weitergeht wie bisher. Was sollte ab heute anders sein.

++ FAHRSTUHLMUSIK ++ FAHRSTUHLMUSIK ++ FAHRSTUHLMUSIK

BRAUT Getötet an einem Punkt, an dem wir oben standen. In die Ferne blickten. Die Sonne im Meer versank. Die Bilder überall, nur nicht dort zu finden waren, dort wo wir standen, oben, an einem Punkt. Ganz bestimmt hielten wir uns im Arm. Halten, drücken, lächeln. Irgendwie fragil. Das geht. Der Gedanke kam ganz plötzlich: WAS WÜRDE PASSIEREN. Sieht uns wer. Wie wir da stehen, uns so einig sind. Empfängt irgendwer dieses durch und durch schlüssige Bild. Er liebt mich. Er liebt mich. Er liebt mich ...

MANN Ihr seid euch an deiner beschissenen Straßenecke in eure beschissenen Arme gelaufen - und das ist weder Zufall noch Schicksal, noch beschissene Bestimmung. Das ist einfach so. Nicht mehr und nicht weniger. Belangloser Scheißdreck. Ein Automatismus. Eure Verbindung, diese Veranstaltung, dieser ganze Tag und jeder andere: das sind alles nur Seufzer der Erleichterung. Nein, ich sag euch, Leute: alles, was uns nicht ausnahmslos besser macht, was wir nicht unbedingt brauchen, was wir ersetzen wollen und vielleicht auch können, sollten wir zum Teufel jagen - und das macht keiner von euch. Ihr bleibt schön stehen und rührt euch nicht, gebt euch ab

mit dem und dem, weil's sich unterm Strich
ja doch irgendwie ausgeht.

BRAUT Wäre wohl naiv zu glauben, wir könnten
Perfektion in allen Belangen erreichen.

MANN Sind doch alle unzufrieden - und alle
lassen's alle spüren, sofern sie nicht den
Anstand besitzen, sich in ihrer Enttäuschung
zurückzuziehen. Tun die wenigsten, also.

BRAUT Also was.

MANN Findest du dich IRGENDWIE OKAY, wie du da
hockst und ne Fresse ziehst.

BRAUT Du bist auch nicht besser.

MANN Jetzt mach mal die Augen auf. Was du hier
machst, geht eine Weile gut, aber das war's
dann auch - und du weißt jetzt schon, was
dir fehlen wird.

BRAUT Langweilig.

MANN Ist doch nicht so, dass du nichts anderes
kennst.

BRAUT Du hast keine Ahnung.

MANN Wie kann man denn Vergessen spielen.

BRAUT Du hast keine Ahnung.

MANN Ihr lauft mit eurem milden Lächeln rum, aber
das Kreuz tragt ihr auf der Schulter, werdet
jederzeit daran erinnert - und wenn's keiner
hört, keiner sieht, schreit ihr auf und
zerkratzt euch euer Gesicht.

BRAUT Du bist einfach nur laut und unbeherrscht.

MANN ICH WILL AUF EURER KLEINKUNSTBÜHNE NICHT
VERROTEN.

MISTER PINK Du gefällst dir ganz gut in deiner
Opferrolle, nicht wahr.

MANN Ich kann damit leben.

MISTER PINK Dein Leben ist nicht viel mehr als
leben aus Angst vor dem Tod.

MANN Ich bin unvernünftig, ich weiß, jaja die
Unvernunft.

MISTER PINK Oh Gott.

MANN Ich sitze nur hier und warte und weiß nicht
warum.

BRAUT OH GOTT.

MANN Du pass lieber auf, Prinzessin. Du bist
jetzt nur noch etwas, das Luft verliert und
schneller als du denkst stocherst du mit
deiner Gehhilfe durch Parkanlagen und wirfst
mit Schokolade und Kleingeld nach
Enkelkindern.

BRAUT Das wird mir jetzt zu blöd.

MISTER PINK Was machst du.

BRAUT Ich muss hier raus.

MISTER PINK Ich habe denen gesagt, dir sei ein
wenig schwindlig, verhalt dich so, jetzt,
das wär ganz gut.

BRAUT Okay.

Braut und Mister Pink gehen ab, Pause

MANN Dann wollen wir uns mal fertig machen. Kann
ja nicht mehr lange dauern.

FRAU Ich wollte alt werden mit dir.

MANN Ich weiß. Ich weiß nicht, wohin mit dem Gedanken. Wissen, was du wirklich gewollt hast.

FRAU Jaja.

MANN Du könntest mitkommen. Vielleicht bringt uns das zusammen. Eine gemeinsame Idee ohne Vergangenheit.

FRAU Du weißt, dass dir pink nicht steht.

MANN Wie kann man sich ein Lebenlang vorstellen und dann so was. Verdammt. War ein Fehler heute hierher gekommen zu sein. Zu sehen, dass sich nichts geändert hat.

FRAU Was sollte sich ändern.

MANN Du dich, ich mich?

FRAU Sehr lustig.

MANN Man darf nicht zurück.

FRAU Nicht, wenn man weiß, warum man gegangen ist.

MANN Mein Fehler.

FRAU Du denkst nicht nach, das ist dein Problem.

MANN Denken.

FRAU Ab und an stößt es dir auf-

MANN Und in diesen Momenten kann ich's erklären.

FRAU Aber morgen ist dir das alles schon wieder fremd.

MANN Fremd.

FRAU Du erinnerst dich immer an nichts.

MANN Nichts.

FRAU Vielleicht solltest du anfangen, dir Dinge zu notieren.

MANN Ich könnte aufschreiben, was dir gefällt und
 könnte dir eine Freude machen. Du wärst
 überrascht oder gerührt, vielleicht fändest
 du es selbstverständlich. Vielleicht würdest
 du auch das, was du damals gemocht hast, gar
 nicht mehr so mögen. Wann hat mir eigentlich
 das letzte Mal jemand eine Freude gemacht.
 Wahrscheinlich war ich es selbst.

FRAU Wahrscheinlich hast du's nur vergessen.

Nach einiger Zeit: Licht aus.

ENDE